

51

Int. Cl.:

A 43 b, 5/02

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



52

Deutsche Kl.:

71 a, 5/02

10

11

Offenlegungsschrift 1 944 609

21

Aktenzeichen: P 19 44 609.4

22

Anmeldetag: 3. September 1969

43

Offenlegungstag: 11. März 1971

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Fußballschuh mit profilierter Außenhaut

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Reisinger, Albert, 4300 Essen-Steele

Vertreter: —

72

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

DT 1 944 609

Fussballschuh mit profilierter Aussenhaut.

Vom Fussballspieler wird eine immer höhere Vollendung in Bezug auf Technik und Ballbehandlung verlangt, insbesondere auch an regnerischen, nassen Tagen, wenn die Fussballschuh-Aussenhaut einerseits und der Fussball selbst andererseits nass und glitschig, oft sogar noch mit einem Schmierfilm behaftet sind, so dass die technische Beherrschung des Balles mit dem Fuss fast unmöglich gemacht wird.

Hier will die Erfindung helfend eingreifen und eine Profilierung für die Aussenhaut des Fussballschuhs (mit Ausnahme Sohlen) schaffen, die - genau wie beim Fahrzeug-Reifen - auf der Nassen oder schmierigen Fahrbahn den Schmierfilm zwischen Ball und Schuh unterbricht und durch Konzentrierung der Berührung auf eine geringere Gesamtfläche den spezifischen Berührungsdruck dergestalt erhöht, dass dieser gesteigerte Berührungsdruck eine kurze Haftung zwischen Ball und Fussballschuh und damit die Anwendung der beim Spieler vorhandenen Technik ermöglicht.

Ausserdem kann ein technisch versierter Spieler im trockenen Zustand die Bälle mit Hilfe einer erfindungsgemässen Profilierung am Schuh besser mit Effet anschneiden und dadurch vom Gegner nicht voraus zu berechnende Wirkungen erzielen.

Dabei soll die profilierte Aussenhaut natürlich so in Bezug auf die Gestaltung der Profile und das zur Verwendung gelangende Rohmaterial gehalten werden, dass bei Zusammenstössen mit eigenen oder gegnerischen Spielern eine Verletzung durch die Profile ausgeschlossen ist.

Wichtig ist dabei immer, dass an Fussballschuh an der

Stelle, wo der Spieler den Ball annimmt und mit der er ihn stoppt und weiterleitet, eine Profilfläche vorhanden ist.

Die Art der Profile spielt nicht die ausschlaggebende Rolle. Diese können aus feinen elastischen Spitzen bestehen oder aus Saugnäpfchen oder aus Rillen, wichtig ist nur die Unterbrechung der bisher glatten Fläche und der dadurch erzielte höhere spezifische Anpressdruck mit entsprechender Haftfähigkeit.

In der anliegenden Zeichnung (Fig. 1) ist ein Fussballschuh in Ansicht dargestellt, um an diesem Beispiel zunächst die Unterteilung eines Schuhs in seine verschiedenen Stücke und die dazugehörigen Fachausdrücke festzuhalten. Auf der Sohle 1 ist vorn die Kappe 2 angeordnet, die bei entsprechender Ausdehnung in die Breite Flügelkappe genannt wird. Die Kappe oder Flügelkappe 2 geht in das sogenannte Blatt 3 über, das mit seinem rechten und linken Blatt-Teil bis zur Schuhmitte reicht.

An den beiden schräg nach oben verlaufenden Laschen 4 sind die Ösenstreifen 5 zum Zusammenschnüren des Schuhs nach dem Anziehen - meist über einer gepolsterten Zunge - angeordnet.

Das Blatt 3 wird üblicherweise an beiden Seiten durch Riststreifen 6 unterbrochen, die dem Schuh eine sehr grosse Beweglichkeit und Knickfähigkeit im Sinne eines Gelenkes an dieser Stelle geben.

Anschliessend an das Blatt 3 (Vorderteil bis Mitte Schuh) ist das Schafthinterteil, das sogenannte linke bzw. rechte Quartier 7 angeordnet.

Bei einem bevorzugten Ausführungsbeispiel gemäss Fig. 2 werden die Kappe 2 (oder die Flügelkappe 2) und das Blatt 3 auf beiden Seiten mit einer Profilhaut übersogen sein. Es kann aber auch die Kappe ohne Profilierung bleiben, denn ein mit der Kappe

109811/0999

- 3 -

getretener Ball soll voll in der Mitte getroffen werden, d.h. die Kappe soll in Richtung Mittelpunkt des Balles auftreffen, so dass ein seitliches Wegrutschen des Balles nicht in Frage kommt und daher eine Profilierung an dieser Stelle kaum benötigt wird.

Beim flüssigen, nach vorwärts gerichteten Kombinationspiel mehrerer Spieler in Richtung auf ein Tor oder bei der Abwehr eines solchen Angriffs ist es aber nicht üblich, den Ball mit der Kappe zu treffen, sondern er wird mit dem Aussenrist (Spann) oder mit der Innenseite des Fusses bzw. des Schuhs weiterbefördert.

Wenn die Profile nicht direkt in die Aussenhaut der Schuhe eingearbeitet sind, sondern beispielsweise in einen elastischen Überszug, der über den angesogenen Schuh übergestreift wird oder in einem Stück Material, das am rechten oder linken Spann angeklebt oder eingeknüpft oder durch Bänder oder dergl. befestigt wird, so liegt eine solche Anordnung nicht ausserhalb des Rahmens dieser Erfindung.

Die Profilhaut soll in einem bevorzugten Ausführungsbeispiel aus einem elastischen Material z.B. aus Gummi, Kunststoff oder dergleichen bestehen, wobei die Haut 10 (Grundfläche des Materials) in ihrer Stärke zwischen 0,2 und 2 mm schwanken kann; auf dieser glatten Haut sind zylindrisch geformte Profilstücke 11 angeordnet, deren Durchmesser zwischen 0,8 und 3 mm und deren Länge 1 bis 1,5 D betragen kann.

Die Reihen der Profilstücke sind wie in Fig. 3 gezeigt ist, auf Mäcke angeordnet; die gegenseitige Entfernung der zylindrischen Profilstücke soll 1-2 D betragen. Fig. 4 zeigt zylindrische Profilstücke mit der Haut in vergrössertem Masstab; dabei ist zu erkennen, dass die zylindrischen Stücke an ihrer Oberfläche

Saugnäpfchen 12 tragen.

Das zur Verwendung kommende Rohmaterial für die Profilhaut muss nicht nur dauerhaft und elastisch sein, sondern soll sich auch gut herstellen und am Schuh entsprechend vernähen und verkleben lassen.

Patentansprüche.

- 1.) Fussballschuh, der zur Verfeinerung und besseren Anwendung der Technik eines Spielers, insbesondere bei nasser, glatter Aussenhaut des Schuhs und bei nassem Ball geeignet ist, dadurch gekennzeichnet, dass seine über der Sohle (1) angeordneten Teilstücke, insbesondere Kappe (2), Blatt (3), Riststreifen (6) und Quartier (7) mit einer Profilierung versehen sind.
- 2.) Fussballschuh, nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass nicht die gesamte Aussenhaut, sondern nur Flügelkappe (2) und Blatt (3) des Schuhs mit einer Profilierung versehen sind.
- 3.) Profilhaut für einen Fussballschuh nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass auf einer elastischen Grundfläche (10), die 0,2 bis 2 mm stark sein kann, zylindrisch geformte Stücke (11) gleichen Materials auf Lücke mit 1 bis 1,5 D Abstand angeordnet sind, deren Durchmesser zwischen 0,8 und 3,0 mm schwanken kann und deren Höhe 1 bis 1,5 D beträgt.
- 4.) Profilhaut nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Zylinderstücke (11) ihrerseits als Abschluss Saugnäpfchen oder ein oder mehrere Materialteilchen aufweisen.
- 5.) Übersug über einen Fussballschuh aus elastischem Material nach Ansprüchen 3 und 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Kappe (2) und das Blatt (3) mit Profilhaut bedeckt sind, während elastische Streifen über die Sohle (1) und zwischen deren Stollen, sowie ggf. um das Quartier (7) verlaufen und für festen Sitz am Schuh sorgen.

109811/0999

BAD ORIGINAL

6
Leerseite

- 7 -

Fig. 1

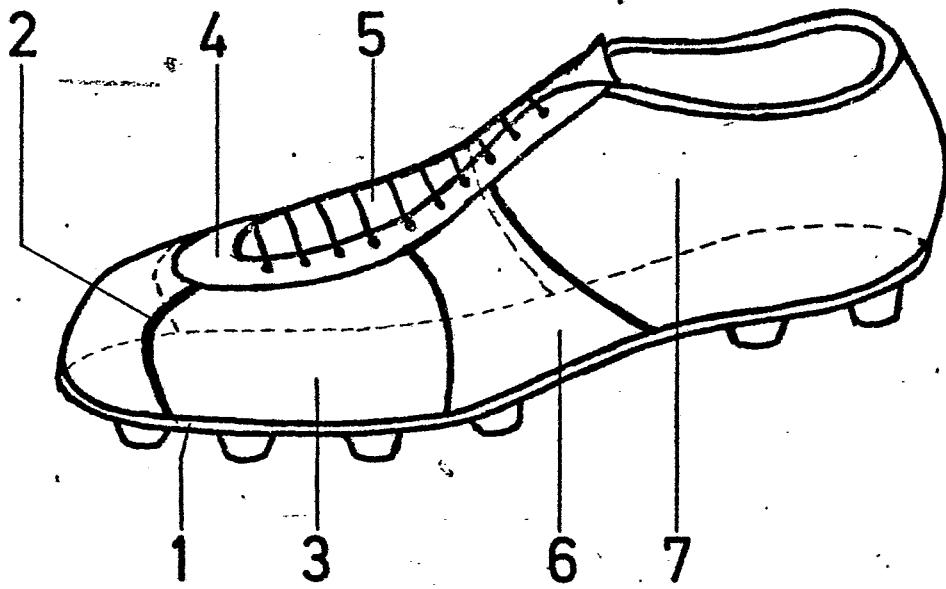


Fig. 2

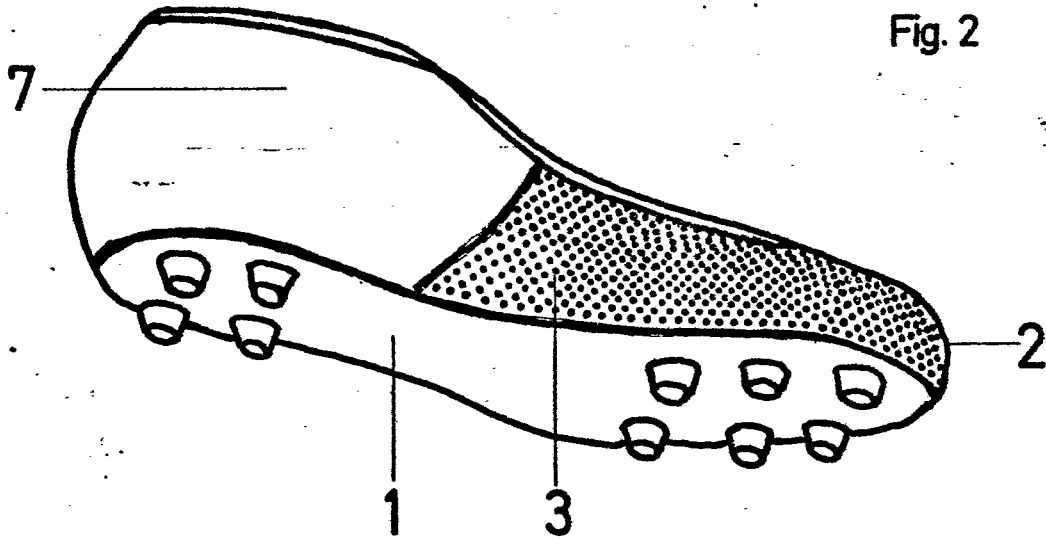


Fig. 4

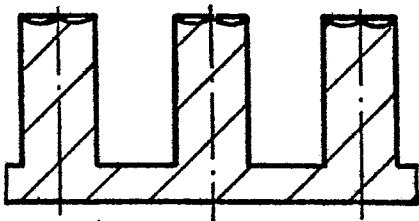


Fig. 3

